



Amtliche Bekanntmachungen

Jahrgang 2010

Nr. 19

Rostock, 30. 09. 2010

Studienordnung für den Masterstudiengang Historische Wissenskulturen der Universität Rostock vom 03. Juni 2010

Anlage 1: Modulhandbuch

Anlage 2: Prüfungs- und Studienplan

Studienordnung für den Masterstudiengang Historische Wissenskulturen der Universität Rostock

Vom 3. Juni 2010

Aufgrund von § 2 Absatz 1 in Verbindung mit § 39 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Landeshochschulgesetz – LHG M-V) vom 5. Juli 2002 (GVOBl. M-V S. 398)¹, das zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 17. Dezember 2009 (GVOBl. M-V S. 687) und durch Artikel 6 des Gesetzes vom 17. Dezember 2009 (GVOBl. M-V S. 729) geändert worden ist, hat die Universität Rostock folgende Studienordnung für den Masterstudiengang Historische Wissenskulturen als Satzung erlassen:

Inhaltsübersicht

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziele des Studiums
- § 3 Studienbeginn, Zugangsvoraussetzungen
- § 4 Umfang und Aufbau des Studiums
- § 5 Lehrveranstaltungsarten
- § 6 Forschungspraktikum
- § 7 Prüfungsformen und Prüfungsvorleistungsformen
- § 8 Exkursionen, Auslandsaufenthalte, Studienberatung
- § 9 Inkrafttreten

Anlagen: Studien- und Prüfungsplan
Modulbeschreibungen

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt auf Grundlage der Prüfungsordnung vom 3. Juni 2010 Ziele, Inhalte und Aufbau des forschungsorientierten Masterstudiengangs Historische Wissenskulturen an der Philosophischen Fakultät der Universität Rostock.

§ 2 Ziele des Studiums

(1) Ziel des Masterstudiengangs ist die Vermittlung der Historizität und Kulturgebundenheit von Wissen. Die Studierenden werden befähigt, Wissen als zeitspezifisches Ergebnis sozialer Kommunikationsprozesse in Bezug auf dessen Genese, Kontexte, Trägerschaften sowie dessen soziale Weitergabe, Geltung und Reichweite zu analysieren. Sie werden unter systematischer Anleitung zu einer Masterarbeit geführt, in der Fragestellungen eines

¹ Mittl.bl. BM M-V S. 511

aktuellen, selbständig geplanten und eigenständig durchgeführten Forschungsvorhabens auf hohem wissenschaftlichen Niveau aufgegriffen und weiterentwickelt werden können.

(2) Die vermittelten Forschungskompetenzen zielen sowohl auf die universitäre, wissenschaftliche Forschung und damit auf die Wissenschaftslaufbahn als auch auf die Felder einer eigenständigen historischen Praxis- und Begleitforschung, ferner auf Tätigkeiten in außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Archiven und Bibliotheken, als Dokumentarinnen und Dokumentare sowie in politik-, wirtschafts-, medien- und forschungsnahen Tätigkeiten der Bildungs- und Kulturadministration.

§ 3

Studienbeginn, Zugangsvoraussetzungen

(1) Die Aufnahme des Masterstudiums Historische Wissenskulturen ist jeweils nur zum Wintersemester möglich.

(2) Es gelten die Zugangsvoraussetzungen entsprechend § 1 der zu dieser Studienordnung gehörenden Prüfungsordnung in ihrer jeweils gültigen Form.

(3) Das Masterstudium setzt ausreichende englische Sprachkenntnisse voraus, die für das Studium englischsprachiger Fachliteratur, den Besuch englischsprachiger Gastvorlesungen und Gastvorträge sowie deren Diskussion notwendig sind. Ausreichende Englischkenntnisse sind gemäß § 1 Absatz 2 Punkt 3 der zu dieser Ordnung gehörenden Prüfungsordnung auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens nachzuweisen.

(4) Das Masterstudium setzt ausreichende lateinische Sprachkenntnisse voraus, die für das Studium der Quellen und der Fachliteratur notwendig sind. Ausreichende Lateinkenntnisse sind gemäß § 1 Absatz 2 Punkt 3 der zu dieser Ordnung gehörenden Prüfungsordnung auf dem Niveau des Latinums nachzuweisen.

§ 4

Umfang und Aufbau des Studiums

(1) Der Masterstudiengang Historische Wissenskulturen ist ein viersemestriger, vertiefender, stärker forschungsorientierter und fachwissenschaftlicher Studiengang, der alle Teildisziplinen des Faches Geschichte an der Universität Rostock repräsentiert.

(2) Im Masterstudiengang Historische Wissenskulturen sind gemäß § 2 der zu dieser Studienordnung gehörenden Prüfungsordnung insgesamt sieben Pflichtmodule mit 12 Leistungspunkten und ein Forschungspraktikum im Umfang von sechs Leistungspunkten zu absolvieren sowie eine Masterarbeit anzufertigen und in einem Kolloquium zu verteidigen, wofür 30 Leistungspunkte angerechnet werden. Die Inhalte der Module und die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind den dieser Ordnung anliegenden Modulbeschreibungen und dem anliegenden Studienplan zu entnehmen. Der Studienplan ist so ausgelegt, dass die Studierenden das Kursprogramm in drei Semestern absolvieren können. Anschließend wird im vierten Semester eine Abschlussarbeit angefertigt (Masterarbeit) und in einem Kolloquium verteidigt. Pro Semester sind 30 Leistungspunkte zu erwerben.

(3) Das Masterstudium gliedert sich in drei Schwerpunkte, in denen die Studierenden mit unterschiedlichen Methoden der Kontextualisierung von Wissen (also historisch übermittelter Wissensbestände und Wissensgenerierung) vertraut gemacht werden. Der Schwerpunkt I widmet sich den Medien des Wissens und gliedert sich in die Module A (Überlieferungen) und C (Öffentlichkeiten). Der Schwerpunkt II fragt nach den Trägern des Wissens und gliedert sich in die Module B (Personen und Gruppen) und E (Institutionen). Der Schwerpunkt III widmet sich den Praktiken des Wissens und enthält die Module D (Lebenswelten) und F (Vermittlung historischen Wissens). Innerhalb eines Schwerpunkts gibt es eine konsekutive Abfolge der Module. Die Module A, B, und D führen in die Themenfelder der Schwerpunkte ein und werden jeweils mit einer Hausarbeit abgeschlossen. Die weiterführenden Module C und E münden in eine mündliche Prüfung. Dabei müssen die Hauptseminare der Module innerhalb eines Schwerpunkts die Epochenfelder Vormoderne (Antike bis 1800) und Moderne gleichermaßen abdecken.

(4) Der Masterstudiengang Historische Wissenskulturen ist dem Ziel verpflichtet, Studierende zu eigenständiger Planung und Durchführung von Forschungsvorhaben in der Geschichtswissenschaft zu befähigen. Dies geschieht im zweiten Studienjahr. Die Anleitung zur Planung eines Forschungsvorhabens bis zur Antragsreife, zur Erschließung des hierfür notwendigen Materials sowie zur Verwendung hierfür geeigneter methodischer Konzepte erfolgt im Modul F, in dem ein Forschungsvorhaben eigenständig erschlossen und präsentiert werden soll. Das dabei erschlossene Vorhaben soll dann in der Masterarbeit ausgearbeitet werden. Das berufsorientierte Forschungspraktikum dient der Erfahrung und Forschungsarbeit mit auswärtigen Institutionen, beispielsweise Archiven und Bibliotheken, die für die Forschungstätigkeit von Historikerinnen und Historikern unverzichtbar sind und zugleich Berufsperspektiven bereithalten. Im Vermittlungsmodul G erlernen Studierende die Präsentation historischer Sachverhalte für eine größere Öffentlichkeit in unterschiedlichen Darstellungsmedien.

§ 5

Lehrveranstaltungsarten

(1) Im Masterstudium Historische Wissenskulturen sind die nachfolgenden Lehrveranstaltungsarten vorgesehen:

1. **Vorlesung:** Vorlesungen vermitteln Überblickswissen und dienen der Darstellung und kritischen Diskussion größerer Themenkomplexe im Zusammenhang des jeweiligen Moduls.
2. **Hauptseminar:** Hauptseminare sind auf aktive Mitarbeit der Studierenden hin angelegte Veranstaltungen, die eine intensive Auseinandersetzung mit einem vorgegebenen Thema beinhalten. Dabei sollen die Studierenden an das wissenschaftliche Arbeiten in einer Weise herangeführt werden, die sie Forschung als nachvollziehbaren Prozess erleben lässt. Hauptseminare sind gekennzeichnet durch die intensive Arbeit mit historischen Quellen sowie der wissenschaftlichen Fachliteratur, kritische Diskussion, die eigenständige Erarbeitung eines Themenfeldes mit spezifischer Fragestellung sowie deren Präsentation in mündlicher (Referat) und schriftlicher Form (Hausarbeit). Seminarbegleitende Kurzexkursionen sind vorgesehen.
3. **Oberseminar:** Oberseminare sind auf aktive Mitarbeit der Studierenden hin

angelegte Veranstaltungen, die eine intensive Auseinandersetzung mit einem vorgegebenen Thema beinhalten. Dabei stehen die fundierte Auseinandersetzung mit Positionen der historischen Forschung sowie die Anleitung zu einer differenzierten Urteilsbildung im Vordergrund. In Oberseminaren haben die Studierenden im kritischen Umgang mit der historischen Forschung ein eigenständiges Urteil mündlich zu präsentieren (Referat).

4. **Kolloquium:** Das Kolloquium dient zur Anleitung der eigenständigen Planung eines Forschungsvorhabens, zur Erschließung des hierfür notwendigen Materials sowie zur Verwendung hierfür geeigneter methodischer Konzepte. Die Studierenden präsentieren im Kolloquium ihre Forschungsvorhaben für die Masterarbeit in mündlicher (Referat) und schriftlicher Form (Exposee).
5. **Übung:** Übungen sind auf aktive Mitarbeit der Studierenden hin angelegte Veranstaltungen. Sie dienen der Vertiefung der Kenntnisse oder der Einübung spezifischer Fähigkeiten und Fertigkeiten.

(2) Die Lehrveranstaltungen werden durch Selbststudium/Lektürestudium ergänzt.

§ 6

Forschungspraktikum

(1) Berufsorientierte Forschungspraktika sind aktive, möglichst projektbezogene Forschungstätigkeiten von Studierenden im Kontext professioneller wissenschaftlicher, historisch orientierter Forschungseinrichtungen (z.B. universitäre und außeruniversitäre Institute, Archive, Museen, Dokumentations- und Erinnerungsstätten, Bibliotheken). Das Praktikum vermittelt Erfahrungen und Kompetenzen zur eigenständigen Durchführung oder Begleitung eines Forschungsprojekts auf dem Gebiet des Faches Geschichte. Das Forschungspraktikum kann unter Anleitung einer Professorin/eines Professors an der Universität Rostock oder an einer einschlägigen wissenschaftlichen Forschungseinrichtung im In- und Ausland absolviert werden. Das Historische Institut unterstützt die Durchführung eines Forschungspraktikums im Ausland.

(2) Über die Anerkennung einer Forschungseinrichtung als Praktikumsstelle entscheidet der Prüfungsausschuss. Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit nach dem 2. oder 3. Semester abgeleistet werden.

§ 7

Prüfungsformen und Prüfungsvorleistungsformen

(1) Jedes Modul wird mit einer Modulprüfung abgeschlossen. Anzahl, Art und gegebenenfalls Umfang der zu einer Modulprüfung gehörenden Prüfungsleistungen ergeben sich aus den jeweiligen Modulbeschreibungen im Anhang zu dieser Ordnung. Weitere Angaben können bis zum Ende der zweiten Vorlesungswoche bekannt gegeben werden.

(2) Mündliche Prüfungsleistungen werden in § 7 der zu dieser Studienordnung gehörenden Prüfungsordnung geregelt. Es kann sich um mündliche Prüfungen oder sonstige mündliche Prüfungsleistungen handeln. Sonstige mündliche Prüfungsleistungen können Präsentation und Referat sein.

(3) Mündliche Prüfungsleistungen sind:

1. **Mündliche Prüfung:** In einer mündlichen Prüfung soll die Kandidatin bzw. der Kandidat nachweisen, dass sie/er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt, begründet argumentieren kann und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen und zu diskutieren vermag. Eine mündliche Prüfung dauert 30 Minuten.
2. **Referat:** Ein Referat gibt mündlich einen strukturierten Überblick von 20-minütiger Dauer über ein vorgegebenes Themen- oder Forschungsgebiet, wobei Forschungs-, Untersuchungsergebnisse und/oder die Ergebnisse eines Quellen- und/oder Literaturstudiums zusammengefasst werden, die in der Regel in einer Hausarbeit differenzierter dargestellt werden. Referate sind Prüfungsvorleistungen.
3. **Präsentation:** Eine Präsentation dient der Vorstellung des erarbeiteten Exposees/ einer Projektarbeit und dauert etwa 20 Minuten. Anschließend werden die Inhalte diskutiert. Eine Präsentation kann auch eine Prüfungsvorleistung sein.

(4) Schriftliche Prüfungsleistungen werden in § 8 der zu dieser Studienordnung gehörenden Prüfungsordnung geregelt. Schriftliche Prüfungsleistungen sind:

1. **Hausarbeit:** Hausarbeiten sind schriftliche Ausarbeitungen zu einem vorgegebenen Thema, in denen die Studierenden nachweisen, dass sie innerhalb einer begrenzten Zeit Quellen, Daten und Forschungsliteratur erschließen, die reflektierten Zeugnisse und Texte in eigenen Worten logisch konsistent zusammenfassen und in einem eigenständigen Argumentationszusammenhang darstellen können. Der Umfang von 15 Seiten soll nicht unterschritten werden. Der Arbeitsaufwand entspricht etwa 90 Stunden.
2. **Forschungsexposee:** Forschungsexposees sind schriftliche Ausarbeitungen zur konzeptionellen Grundlegung eines Forschungsprojektes, in denen die Studierenden nachweisen, dass sie zur eigenständigen Planung eines Forschungsvorhabens, zur Erschließung des hierfür heranzuziehenden Quellen- und Datenmaterials und der zugehörigen einschlägigen Forschungsliteratur sowie zur Verwendung hierfür geeigneter methodischer Konzepte in der Lage sind. Der Umfang von 15 Seiten soll nicht unterschritten werden. Der Arbeitsaufwand entspricht etwa 240 Stunden.
3. **Praktikumsbericht/journalistischer Artikel:** Praktikumsberichte sind schriftliche Ausarbeitungen im Rahmen der zu absolvierenden berufsorientierten Forschungspraktika. Praktikumsberichte dienen dem Nachweis, dass die Studierenden in der Lage sind, die Arbeitsergebnisse eines in der wissenschaftlichen Praxis durchgeführten Forschungsvorhabens und die dabei erworbenen berufsbezogenen Kompetenzen zu formulieren und zu reflektieren. Der Umfang von zehn Seiten soll nicht unterschritten werden. Nach Entscheidung der Lehrenden/Modulverantwortlichen kann ein Praktikumsbericht auch in Form eines journalistischen Artikels abgefasst werden, mit dem die Studierenden ein fachliches Thema für eine breite Öffentlichkeit zugänglich machen. Der Arbeitsaufwand entspricht etwa 60 Stunden.
4. **Projekt (Projektbericht und -präsentation):** Projekte sind eigenständige, mentoriell

angeleitete oder begleitete Projektarbeiten, die sich je nach Moduldauer über ein oder zwei Semester erstrecken und in denen ein oder mehrere Studierende/r eine selbst entwickelte wissenschaftliche Fragestellung bearbeiten. Projektbericht und -präsentation dienen dem Nachweis, dass die Studierenden in der Lage sind, eigenständig bearbeitete Forschungsaufgaben und/oder selbst entwickelte Konzepte auf dem Themenfeld Historische Wissenskulturen in unterschiedlichen Darstellungsmedien historischer Sinnbildung mit Hilfe geeigneter Techniken und Verfahren zu präsentieren (z.B. mit kleineren Ausstellungen, Internetpräsentationen, Lehr- und Lernmaterialien für das Geschichtsstudium). Projekte werden durch einen Projektabschlussbericht (10 Seiten) und eine Projektpräsentation dokumentiert. Der Arbeitsaufwand entspricht etwa 120 Stunden.

§ 8

Exkursionen, Auslandsaufenthalte, Studienberatung

- (1) Exkursionen können im Rahmen aller Lehrveranstaltungen des Studiengangs Historische Wissenskulturen stattfinden. Eine Teilnahme wird empfohlen, die Kosten können in der Regel nicht durch die Universität Rostock getragen werden.
- (2) Die Absolvierung eines Auslandssemesters ist in Absprache mit der Fachstudienberaterin/dem Fachstudienberater bei entsprechender Vorbereitung möglich. Auch die Anfertigung der Masterarbeit im Ausland, unter der Doppelbetreuung von Rostocker und ausländischen Hochschullehrenden ist vorbehaltlich der Zustimmung des Prüfungsausschusses möglich.
- (3) Die Studienberatung im Fach Geschichte wird durch die Lehrenden des Historischen Instituts durchgeführt.

§ 9

Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Rostock in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Akademischen Senats der Universität Rostock vom 5. Mai 2010 und der Genehmigung des Rektors vom 3. Juni 2010.

Rostock, den 3. Juni 2010

Der Rektor
der Universität Rostock
Universitätsprofessor Dr. Wolfgang Schareck

Module

A: Überlieferungen

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Überlieferungen
Modulnummer	PHF MA HW A 12
Modulverantwortlicher	Professur Geschichte des Mittelalters
Lehrveranstaltungen	Hauptseminar (2 SWS) Vorlesung (2 SWS)
Präsenzlehre	4 SWS
Sprache	Deutsch
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Masterstudiengang Historische Wissenskulturen Pflichtmodul 1. Studienjahr
Zuordnung zu Kategorie / Niveaustufe / Lage im Studienplan	Pflichtmodul im 1. Studienjahr
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten / Beziehung zu Folgemodulen	Schwerpunkt I: Medien des Wissens, zusammengehörend mit Modul C: Öffentlichkeiten; Modul A ist zeitlich vor oder parallel zu Modul C zu belegen
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	Ein Semester; angeboten im WS
3. Modulfunktionen	
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Typologie von Wissensmedien (Merkmale und Eigenheiten, Formen und Gattungen) - Medientheorie - Methoden und Modelle zur Beschreibung der Funktionen historischer Medien sowie von historisch-kommunikativen Prozessen - Medien und Kommunikation und ihre Bedeutung für die Beschreibung von Geschichte - Medienkombination, Trans- und Intermedialität, Medienkonkurrenz - Objektivität und Rekonstruktion - Historiographie und Editionen
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Die Studierenden sollen
Wissensverbreiterung	<ul style="list-style-type: none"> - breite und detaillierte Kenntnisse historischer Wissensmedien und historisch-kommunikativer Prozesse in ihren sozialen und kulturellen Kontexten erwerben - in der Lage sein, die typologische Vielfalt historischer Wissensmedien zu erkennen
Wissensvertiefung	<ul style="list-style-type: none"> - das Verhältnis der unterschiedlichen Medien zueinander reflektieren
Können (instrumentale Kompetenzen)	<ul style="list-style-type: none"> - in der Lage sein, in einer methodisch fundierten Weise historische Wissensmedien und historisch-kommunikative Prozesse zu analysieren und sie in strukturierter Form zu beschreiben
Können (systemische Kompetenzen)	<ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Modelle zur Beschreibung von historischen Wissensmedien sowie historisch-kommunikativen Prozessen erwerben
Können (kommunikative Kompetenzen)	<ul style="list-style-type: none"> - in der Lage sein, ihre Einsichten in sprachlich angemessener Weise zu artikulieren und in angemessenen medialen Formaten zu präsentieren. Das impliziert in einem forschungsbezogenen Studiengang zum einen die Fähigkeit, den aktuellen Stand der Fachdiskussion auf kritische Weise nachvollziehen zu können und sich in den Gang der Forschungsgeschichte einordnen zu können, und zum anderen das Vermögen zur wissenschaftlichen Argumentation und zum wissenschaftlichen Dialog. - sollen die Bedeutsamkeit von Medien für die syste-

	<p>matische Beschreibung von Geschichte erkennen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diese Kompetenzen fördern und erweitern die allgemeinen Fähigkeiten der Studierenden zur Medienanalyse und zur Interpretation historischer Quellen. - Durch die Auseinandersetzung mit den systematischen Aspekten von Medialität sollen die Studierenden ihre Fähigkeiten zur kritischen Bewertung von Medien und zum Aufbau einer eigenen Medienkompetenz verbessern. 												
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	Kenntnisse und Fähigkeiten zu historischen Arbeitstechniken und Methoden auf Niveau des Bachelorschlusses												
Lehr- und Lernformen (incl. Medienformen)	<ul style="list-style-type: none"> - Darstellung zentraler Begriffe, Methoden und Theorienansätze durch die Lehrenden - Referat von Studierenden, ggf. mit multimedialer Unterstützung (Thesepapiere, Folien, Powerpoint-Präsentationen, Filme usw.) - Seminargespräch und Plenumsdiskussion - Arbeit in Kleingruppen mit anschließender Ergebnispräsentation im Plenum - Exkursionen (zu Bibliotheken, Archiven, wiss. Forschungseinrichtungen u.ä.) - Hausarbeiten (unter Anleitung der verantwortlichen Lehrenden) 												
4. Aufwand und Wertigkeit													
Arbeitsaufwand für den Studierenden	<p>Für das Studium des Moduls wird für den Studierenden ein Arbeitsaufwand von 360 Stunden veranschlagt, der sich wie folgt aufgliedert:</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Präsenz Hauptseminar (Kontaktzeit)</td> <td style="text-align: right;">30 Std.</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung Hauptseminar</td> <td style="text-align: right;">90 Std.</td> </tr> <tr> <td>Präsenz Vorlesung (Kontaktzeit)</td> <td style="text-align: right;">30 Std.</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung Vorlesung</td> <td style="text-align: right;">30 Std.</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung / Prüfung</td> <td style="text-align: right;"><u>180 Std.</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtarbeitsaufwand</td> <td style="text-align: right;">360 Std.</td> </tr> </table>	Präsenz Hauptseminar (Kontaktzeit)	30 Std.	Vor- und Nachbereitung Hauptseminar	90 Std.	Präsenz Vorlesung (Kontaktzeit)	30 Std.	Vor- und Nachbereitung Vorlesung	30 Std.	Prüfungsvorbereitung / Prüfung	<u>180 Std.</u>	Gesamtarbeitsaufwand	360 Std.
Präsenz Hauptseminar (Kontaktzeit)	30 Std.												
Vor- und Nachbereitung Hauptseminar	90 Std.												
Präsenz Vorlesung (Kontaktzeit)	30 Std.												
Vor- und Nachbereitung Vorlesung	30 Std.												
Prüfungsvorbereitung / Prüfung	<u>180 Std.</u>												
Gesamtarbeitsaufwand	360 Std.												
Leistungspunkte (LP)	12 LP (360 Std.)												
5. Prüfungsmodalitäten													
Prüfungsvorleistungen	Referat												
Art und Umfang der Prüfung; Regelprüfungstermin	<p>Hausarbeit Umfang: 15 Seiten, 8 Wochen Bearbeitungszeit (Verschriftlichung des Referates aus dem Hauptseminar)</p> <p>1. Semester</p>												
Zugelassene Hilfsmittel	Archive und Bibliotheken												
Noten	Bewertung lt. jeweils gültiger Prüfungsordnung												

B: Personen und Gruppen

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Personen und Gruppen
Modulnummer	PHF MA HW B 12
Modulverantwortlicher	Professur für Zeitgeschichte
Lehrveranstaltungen	Hauptseminar (2 SWS) Vorlesung (2 SWS)
Präsenzlehre	4 SWS
Sprache	Deutsch
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Masterstudiengang Historische Wissenskulturen Pflichtmodul 1. Studienjahr
Zuordnung zu Kategorie / Niveaustufe / Lage im Studienplan	Pflichtmodul im 1. Studienjahr
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten / Beziehung zu Folgemodulen	Schwerpunkt II: Träger des Wissens, zusammengehörend mit Modul E: Institutionen, Voraussetzung für Modul E
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	Ein Semester, angeboten im WS
3. Modulfunktionen	
Lehrinhalte	Das Modul widmet sich dem personalen Faktor in der Geschichte. Es untersucht Personen und soziale Gruppen in deren Funktion als Verursacher, Nutzer und Vermittler von Wissen, Ideen und Ideologien in unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten. Das Interesse gilt Individualbiographien, vor allem aber typologisierenden Analysen von Gruppen und ‚Kollektiven‘, zum Beispiel Eliten (in Parteien, Regierungen, Interessenszusammenschlüssen etc.) oder intellektuellen Akteuren. Letzteren gebührt als Ideenproduzenten und -vermittlern im Bereich der „Wissenskulturen“ ein herausgehobener Rang, insbesondere in gesellschaftlichen Deutungskämpfen.
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	
Wissensverbreiterung	Systematische und detaillierte Kenntnisse zum gruppenspezifischen Umgang mit z.B. Elitengeschichte und „intellectual history“
Wissensvertiefung	Kontextualisierung personaler Faktoren in strukturge-schichtlichen Zusammenhängen
Können (instrumentale Kompetenzen)	Recherche-, Interpretations- und Strukturierungskompetenz für das vergleichende, auch epochenübergreifende und typologisierende Studium von Personen und Gruppen als Wissensträgern
Können (systemische Kompetenzen)	Anwendung von Methoden und Modellen zu Personen und Gruppen (z.B. Individualbiographie; Prosopographie und Kollektivbiographie)
Können (kommunikative Kompetenzen)	Präsentations- und Vermittlungskompetenz; Teamfähigkeit
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	Kenntnisse und Fähigkeiten zu historischen Arbeitstechniken und Methoden auf Niveau des Bachelorabschlusses
Lehr- und Lernformen (incl. Medienformen)	<ul style="list-style-type: none"> - Darstellung zentraler Begriffe, Methoden und Theorienansätze durch die Lehrenden - Referat von Studierenden, ggf. mit multimedialer Unterstützung (Thesepapiere, Folien, Powerpoint-Präsentationen, Filme usw.) - Seminargespräch und Plenumsdiskussion - Arbeit in Kleingruppen mit anschließender Ergebnispräsentation im Plenum - Exkursionen (zu Bibliotheken, Archiven, wiss. For-

	schungseinrichtungen u.ä.) - Hausarbeiten (unter Anleitung der verantwortlichen Lehrenden)
4. Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand für den Studierenden	Für das Studium des Moduls wird für den Studierenden ein Arbeitsaufwand von 360 Stunden veranschlagt, der sich wie folgt aufgliedert: Präsenz Hauptseminar (Kontaktzeit) 30 Std. Vor- und Nachbereitung Hauptseminar 90 Std. Präsenz Vorlesung (Kontaktzeit) 30 Std. Vor- und Nachbereitung Vorlesung 30 Std. Prüfungsvorbereitung / Prüfung 180 Std. Gesamtarbeitsaufwand 360 Std.
Leistungspunkte (LP)	12 LP (360 Std.)
5. Prüfungsmodalitäten	
Prüfungsvorleistungen	Referat
Art und Umfang der Prüfung; Regelprüfungstermin	Hausarbeit Umfang: 15 Seiten, 8 Wochen Bearbeitungszeit (Verschriftlichung des Referates aus dem Hauptseminar) 1. Semester
Zugelassene Hilfsmittel	Archive und Bibliotheken
Noten	Bewertung lt. jeweils gültiger Prüfungsordnung

C: Öffentlichkeiten

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Öffentlichkeiten
Modulnummer	PHF MA HW C 12
Modulverantwortlicher	Professur Europäische Geistesgeschichte und historische Methodologie
Lehrveranstaltungen	Oberseminar (2 SWS) Übung (2 SWS)
Präsenzlehre	4 SWS
Sprache	Deutsch
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Masterstudiengang Historische Wissenskulturen Pflichtmodul 1. Studienjahr
Zuordnung zu Kategorie / Niveaustufe / Lage im Studienplan	Pflichtmodul für MA-Studenten im 1. Studienjahr / Aufbaumodul auf Modul A
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten / Beziehung zu Folgemodulen	Schwerpunkt I: Medien des Wissens, Aufbaumodul zu Modul A
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	Zwei Semester, im Wintersemester beginnend
3. Modulfunktionen	
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Typologie unterschiedlicher Formen von Öffentlichkeit zur Bestimmung unterschiedlicher sozialer Reichweiten und kultureller Geltungsbereiche von Wissen - Konzepte und Modelle zur politischen Öffentlichkeit und deren historischer Reichweite - Konzepte zur Deutung von medial überlieferten Sprechakten im öffentlichen Raum (Adressatenorientierung; Konzept des impliziten Lesers etc.) - Frage nach der Rezeption und Wirkung von medial überlieferten Sprechakten im öffentlichen Raum
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	
Wissensverbreiterung	Überblick über verschiedene Spielarten von Öffentlichkeiten als spezifischen Wissensfeldern, d.h. als soziale Rahmen zur Generierung spezifischer Sprechakte mit unterschiedlichem Geltungsbereich
Wissensvertiefung	Die Fähigkeit zur relationalen Verknüpfung von Inhalt, Medium und politischem und sozialem Kontext
Können (instrumentale Kompetenzen)	Deutungskompetenz durch historische Kontextbestimmung medialer Überlieferung, d.h. Einordnen von Wissensmedien in soziale / politische Umwelt
Können (systemische Kompetenzen)	Medienkompetenz / Textkompetenz
Können (kommunikative Kompetenzen)	Fähigkeit zu wissenschaftlicher Analyse, Diskussion und Präsentation
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	<p>Kenntnisse und Fähigkeiten zu historischen Arbeitstechniken und Methoden auf Niveau des Bachelorschlusses; paralleler Besuch der Veranstaltungen des Moduls A</p> <p>Lektüre entsprechend Lektüreliste „Grundlegende Literatur zum Modul Öffentlichkeit“ zum begleitenden Selbststudium</p>
Lehr- und Lernformen (incl. Medienformen)	<ul style="list-style-type: none"> - Darstellung zentraler Begriffe, Methoden und Theoremsätze durch den Lehrenden - Referat von Studierenden, ggf. mit multimedialer Unterstützung (Thesepapiere, Folien, Powerpoint-Präsentationen, Filme usw.) - Seminargespräch und Plenumsdiskussion - Arbeit in Kleingruppen mit anschließender Ergebnispräsentation im Plenum - Exkursionen (zu Bibliotheken, Archiven, wiss. Forschungseinrichtungen u.ä.)

4. Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand für den Studierenden	Präsenz Oberseminar (Kontaktzeit) 30 Std.
	Vor- und Nachbereitung Oberseminar 90 Std.
	Präsenz Übung (Kontaktzeit) 30 Std.
	Vor- und Nachbereitung Übung (incl. Referat) 60 Std.
	Vorbereitung der Modulprüfung im Selbststudium unter Berücksichtigung der Literaturliste 150 Std.
	Gesamtarbeitsaufwand: 360 Std.
Leistungspunkte (LP)	12 LP (360 Stunden)
5. Prüfungsmodalitäten	
Prüfungsvorleistungen	Referat (OS)
Art und Umfang der Prüfung; Regelprüfungstermin	Mündliche Prüfung (30 min) 2. Semester
Zugelassene Hilfsmittel	keine
Noten	Bewertung lt. jeweils gültiger Prüfungsordnung

D: Lebenswelten

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Lebenswelten
Modulnummer	PHF MA HW D 12
Modulverantwortlicher	Professur Geschichte der Frühen Neuzeit
Lehrveranstaltungen	Hauptseminar (2 SWS) Vorlesung (2 SWS)
Präsenzlehre	4 SWS
Sprache	Deutsch
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Masterstudiengang Historische Wissenskulturen Pflichtmodul 1. Studienjahr
Zuordnung zu Kategorie / Niveaustufe / Lage im Studienplan	Pflichtmodul im 1. Studienjahr
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten / Beziehung zu Folgemodulen	Schwerpunkt III: Praktiken des Wissens, zusammen mit Modul F: Vermittlung historischen Wissens
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	Ein Semester, angeboten im Sommersemester
3. Modulfunktionen	
Lehrinhalte	Den Studierenden soll die Kulturgebundenheit von Wissen in lebensweltlichen Kontexten vermittelt werden. Es geht um die Formung praktischen Wissens (Habitus) durch Sozialisation in spezifischen milieugebundenen Lebenswelten sowie die Entstehung milieuspezifischer Wahrnehmungs- und Deutungsmuster und die sich daraus ergebenden politischen und sozialen Folgewirkungen in gesellschaftlichen Deutungskämpfen über die Wahrnehmung und Gestaltung von Wirklichkeit
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	
Wissensverbreiterung	Überblick über verschiedene kultur- und epochenspezifische Lebenswelten einzelner Gruppen (Adel, Klerus, Landbevölkerung, Gelehrte etc.) als soziale Räume milieugebundenen Wissens
Wissensvertiefung	Vertiefte Einblicke in die Möglichkeiten und Probleme zur empirischen Bestimmung historischer Lebenswelten und zur Analyse von deren Beitrag zur milieugebundenen Wissensgenerierung, Wissensspeicherung und Wissensvermittlung
Können (instrumentale Kompetenzen)	Erlernen spezifischer Methoden, Konzepte und Modelle alltags-, erfahrungs- und mikrogeschichtlichen Arbeitens in wissenssoziologischer Perspektive (Historische Anthropologie, Historische Umweltforschung, Historische Demographie) zur Erforschung historischer Lebenswelten als sozial begrenzter Wissensräume
Können (systemische Kompetenzen)	Befähigung zur Identifikation, Beschreibung und Analyse spezifischer Lebenswelten als Räumen sozial gebundenen Wissens
Können (kommunikative Kompetenzen)	Fähigkeit zu wissenschaftlicher Analyse, Diskussion und Präsentation
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	Kenntnisse und Fähigkeiten zu historischen Arbeitstechniken und Methoden auf Niveau des Bachelorabschlusses
Lehr- und Lernformen (incl. Medienformen)	- Darstellung zentraler Begriffe, Methoden und Theorienansätze durch die Lehrenden - Referat von Studierenden, ggf. mit multimedialer Unterstützung (Thesenpapiere, Folien, Powerpoint-Präsentationen, Filme usw.) - Seminargespräch und Plenumsdiskussion

	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit in Kleingruppen mit anschließender Ergebnispräsentation im Plenum - Exkursionen (zu Bibliotheken, Archiven, wiss. Forschungseinrichtungen u.ä.) - Hausarbeiten (unter Anleitung der verantwortlichen Lehrenden) 												
4. Aufwand und Wertigkeit													
Arbeitsaufwand für den Studierenden	<p>Für das Studium des Moduls wird für den Studierenden ein Arbeitsaufwand von 360 Stunden veranschlagt, der sich wie folgt aufgliedert:</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Präsenz Hauptseminar (Kontaktzeit)</td> <td style="text-align: right;">30 Std.</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung Hauptseminar</td> <td style="text-align: right;">90 Std.</td> </tr> <tr> <td>Präsenz Vorlesung (Kontaktzeit)</td> <td style="text-align: right;">30 Std.</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung Vorlesung</td> <td style="text-align: right;">30 Std.</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung / Prüfung</td> <td style="text-align: right;"><u>180 Std.</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtarbeitsaufwand</td> <td style="text-align: right;">360 Std.</td> </tr> </table>	Präsenz Hauptseminar (Kontaktzeit)	30 Std.	Vor- und Nachbereitung Hauptseminar	90 Std.	Präsenz Vorlesung (Kontaktzeit)	30 Std.	Vor- und Nachbereitung Vorlesung	30 Std.	Prüfungsvorbereitung / Prüfung	<u>180 Std.</u>	Gesamtarbeitsaufwand	360 Std.
Präsenz Hauptseminar (Kontaktzeit)	30 Std.												
Vor- und Nachbereitung Hauptseminar	90 Std.												
Präsenz Vorlesung (Kontaktzeit)	30 Std.												
Vor- und Nachbereitung Vorlesung	30 Std.												
Prüfungsvorbereitung / Prüfung	<u>180 Std.</u>												
Gesamtarbeitsaufwand	360 Std.												
Leistungspunkte (LP)	12 LP (360 Std.)												
5. Prüfungsmodalitäten													
Prüfungsvorleistungen	Referat (Hauptseminar)												
Art und Umfang der Prüfung; Regelprüfungstermin	Hausarbeit Umfang: 15 Seiten, 8 Wochen Bearbeitungszeit (Hauptseminar) 2. Semester												
Zugelassene Hilfsmittel	Archive und Bibliotheken												
Noten	Bewertung lt. jeweils gültiger Prüfungsordnung												

E: Institutionen

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Institutionen
Modulnummer	PHF MA HW E 12
Modulverantwortlicher	Professur für Europäische und Neueste Geschichte
Lehrveranstaltungen	Oberseminar (2 SWS) Übung (2 SWS)
Präsenzlehre	4 SWS
Sprache	Deutsch
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Masterstudiengang Historische Wissenskulturen Pflichtmodul 1. Studienjahr
Zuordnung zu Kategorie / Niveaustufe / Lage im Studienplan	Pflichtmodul im 1. Studienjahr
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten / Beziehung zu Folgemodulen	Schwerpunkt II: Träger des Wissens, aufbauend auf Modul B
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	Ein Semester, angeboten im Sommersemester
3. Modulfunktionen	
Lehrinhalte	Studium des institutionellen Faktors in der Geschichte d.h. von Institutionen als Regelsystemen, die soziale Ordnungen formen und damit das Wissen und die Wahrnehmung der sozialen Wirklichkeit prägen
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	
Wissensverbreiterung	Überblick über verschiedene sozialwissenschaftliche Definitionen sozialer Institutionen (Merkmale und Formen) und deren hierbei zugeschriebener gesellschaftlicher Wirkung
Wissensvertiefung	Vertiefter Einblick in die Struktur, Genese und Geschichte einzelner Institutionen
Können (instrumentale Kompetenzen)	Erlernen spezifischer Methoden, Konzepte und Modelle zur Beschreibung und Analyse der gesellschaftlichen Wirkung sozialer Institutionen und zur Erforschung von deren Beitrag zur Wahrnehmung und Deutung der Wirklichkeit
Können (systemische Kompetenzen)	Befähigung der Studierenden, die Genese sozialer Institutionen zu erkennen und die Wirkungsweise von Institutionen als eigenständige Akteure kraft sozialer Zuschreibung und gesellschaftlicher Konstruktion von Wirklichkeit offenzulegen
Können (kommunikative Kompetenzen)	Recherche-, Interpretations- und Strukturierungskompetenz Umgang mit Informationen, Argumenten und Problemen, Präsentations- und Vermittlungskompetenz, Fähigkeit zum Diskurs, Urteilsbildung
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	Absolvierung des Moduls B
Lehr- und Lernformen (incl. Medienformen)	<ul style="list-style-type: none"> - Darstellung zentraler Begriffe, Methoden und Theoreme durch den Lehrenden - Referat von Studierenden, ggf. mit multimedialer Unterstützung (Thesenpapiere, Folien, Powerpoint-Präsentationen, Filme usw.) - Abarbeitung einer Lektüreliste - Seminargespräch und Plenumsdiskussion - Arbeit in Kleingruppen mit anschließender Ergebnispräsentation im Plenum - Exkursionen (zu Bibliotheken, Archiven, wiss. Forschungseinrichtungen u. ä.)
4. Aufwand und Wertigkeit	

Arbeitsaufwand für den Studierenden	Präsenz Oberseminar (Kontaktzeit)	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung Oberseminar	90 Std.
	Präsenz Übung (Kontaktzeit)	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung Übung (incl. Referat)	60 Std.
	Vorbereitung der Modulprüfung im Selbststudium unter Berücksichtigung der Literaturliste	150 Std.
	Gesamtarbeitsaufwand:	360 Std.
Leistungspunkte (LP)	12 LP (360 Stunden)	
5. Prüfungsmodalitäten		
Prüfungsvorleistungen	Referat (OS)	
Art und Umfang der Prüfung; Regelprüfungstermin	Mündliche Prüfung (30 min.) 2. Semester	
Zugelassene Hilfsmittel	Keine	
Noten	Bewertung lt. jeweils gültiger Prüfungsordnung	

F: Vermittlung historischen Wissens

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Vermittlung historischen Wissens
Modulnummer	PHF MA HW F 12
Modulverantwortlicher	wiss. Mitarbeiter/Mitarbeiterin Didaktik, Leiterin/Leiter des Arbeitsbereichs Multimedia und Datenverarbeitung
Lehrveranstaltungen	Oberseminar (2 SWS) Übung (2 SWS)
Präsenzlehre	4 SWS
Sprache	Deutsch
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Masterstudiengang Historische Wissenskulturen Pflichtmodul 2. Studienjahr
Zuordnung zu Kategorie / Niveaustufe / Lage im Studienplan	Pflichtmodul im 2. Studienjahr nach Absolvierung der Module A-E
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten / Beziehung zu Folgemodulen	Schwerpunkt III: Praktiken des Wissens, aufbauend auf den vorherigen Modulen, insbesondere Modul D
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	Ein Semester, angeboten im Wintersemester
3. Modulfunktionen	
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Erkenntnistheoretische Bedingungen (Gegenstand, Subjekt im Kontext von Medien historischer Sinnbildung) für Aneignungs- und Vermittlungsprozesse von Geschichte - Reflexion und Beurteilung von Strategien, Geltungsansprüchen und Absichten historischer Sinnbildungen - Präsentation eigenständiger historischer Erkenntnisse und Interpretationen in unterschiedlichen Darstellungsmedien
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	
Wissensverbreiterung	<ul style="list-style-type: none"> - Weiterentwicklung der Didaktik- und Vermittlungskompetenz – ausgerichtet auf die Anwendung in potenziellen beruflichen Betätigungsfeldern (z. B. in Museen, Archiven, bei Bildungsträgern und öffentlichen Medien) - Wissen über Theorie, Funktionsweise und Gebrauch von Geschichte im Kontext unterschiedlicher professioneller und medialer Realisierungen - Überblick über die Vielfalt historischer Darstellungsformen im außeruniversitären Bereich
Wissensvertiefung	<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion der Beziehung unterschiedlicher Medien zueinander - Kenntnisse von Theorien und empirischen Befunden von Erinnerungskulturen (Geschichtskultur) - Kenntnis normativ-pädagogischer Konzepte der Vermittlung historischen Wissens - Reflexion von Intermedialität historischer Darstellungsweisen (faktisch, fiktional, simulativ)
Können (instrumentale Kompetenzen)	<ul style="list-style-type: none"> - eigenständige Präsentation aus dem Themenfeld Historische Wissenskulturen in unterschiedlichen Darstellungsmedien historischer Sinnbildung; Recherche- und Präsentationsverfahren (z. B. von kleineren Ausstellungen, Internetpräsentationen, Lehr- und Lernmaterialien für das Geschichtsstudium)

Können (systemische Kompetenzen)	- Fähigkeit zum Diskurs und zur Urteilsbildung; Kenntnis und Anwendung von Kriterien historischer Urteilsbildung und fachspezifischer Darstellungsmethoden (z. B. Biografie, Längsschnitt, Vergleich) sowie deren Verknüpfung mit auf die breitere Öffentlichkeit zielenden Darstellungsformen historischer Sinnbildung
Können (kommunikative Kompetenzen)	- Fähigkeit zu gegenstands-, adressaten- und situationgerechter Übertragung historischer Interpretationen in historische Darstellungen
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	Absolvierung der Module A-E
Lehr- und Lernformen (incl. Medienformen)	- individuelle oder gemeinschaftliche Bearbeitung eines vermittlungsorientierten Forschungsprojekts; Lektüre nach einer Liste relevanter Literatur - Festigung von theoretischen und methodischen Grundlagen der historischen Wissensvermittlung
4. Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand für den Studierenden	Für das Studium des Moduls wird für die Studierenden ein Arbeitsaufwand von insgesamt 360 Stunden veranschlagt, die sich wie folgt aufgliedern: Präsenz Oberseminar (Kontaktzeit) 30 Std. Vor- und Nachbereitung Oberseminar 60 Std. Präsenz Übung (Kontaktzeit): 30 Std. Vor- und Nachbereitung Übung 60 Std. Prüfungsvorbereitung/Prüfung 180 Std. Gesamtarbeitsaufwand 360 Std.
Leistungspunkte (LP)	12 LP (360 Stunden)
5. Prüfungsmodalitäten	
Prüfungsvorleistungen / Leistungsnachweise	Referat (Oberseminar)
Art und Umfang der Prüfung; Regelprüfungstermin	Projektbericht (Umfang: 10 Seiten, 8 Wochen Bearbeitungszeit) und Projektpräsentation 3. Semester
Zugelassene Hilfsmittel	Keine Beschränkung
Noten	Bewertung lt. jeweils gültiger Prüfungsordnung

G: Vertiefungsmodul

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Vertiefungsmodul
Modulnummer	PHF MA HW G 12
Modulverantwortlicher	Professur für Geschichte des Mittelalters und Mecklenburgische Landesgeschichte
Lehrveranstaltungen	Kolloquium (2 SWS)
Präsenzlehre	2 SWS
Sprache	Deutsch
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Masterstudiengang Historische Wissenskulturen, Pflichtmodul 2. Studienjahr
Zuordnung zu Kategorie / Niveaustufe / Lage im Studienplan	Pflichtmodul nach Absolvierung der Module A-E, Beginn der Spezialisierung im Masterstudiengang Historische Wissenskulturen
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten / Beziehung zu Folgemodulen	Fortführung von Themen aus einem oder mehreren der Module A-E, Orientierung auf die Wahl eines Forschungsthemas und die Erstellung der Masterarbeit
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	Ein Semester; angeboten im Wintersemester
3. Modulfunktionen	
Lehrinhalte	Planung und systematische Erschließung eines eigenständigen Forschungsvorhabens über ein Thema aus dem Bereich Historische Wissenskulturen
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Vertiefung der Fähigkeiten zur wissenschaftlichen Arbeit mit dem Schwerpunkt beginnender eigener Forschungstätigkeit zu speziellen Problemen
Wissensverbreiterung	Einordnung in den Forschungskontext
Wissensvertiefung	Stärkung der Fähigkeit zur problemorientierten Herangehensweise auf ein neu zu erschließendes Themenfeld im Bereich Historische Wissenskulturen
Können (instrumentale Kompetenzen)	Qualifizierter Umgang mit dem Handwerkszeug des Historikers, eigenständige Erschließung, Analyse und Interpretation historischer Quellen
Können (systemische Kompetenzen)	Nutzung interdisziplinärer Ansätze, souveräner Umgang mit Modellen und Methoden, u.a. vergleichenden Methoden zur Herausarbeitung des Allgemeinen und Besonderen, Befähigung zum vernetzten Denken
Können (kommunikative Kompetenzen)	Vervollkommnung der Fähigkeiten zur Darstellung und Diskussion unterschiedlicher Forschungsansätze und –methoden, Befähigung zur souveränen Darbietung und Verteidigung eigener Forschungsvorhaben
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	Absolvierung der Module A-E
Lehr- und Lernformen (incl. Medienformen)	Kolloquium, Selbststudium, Vorbereitung des Exposees
4. Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand für den Studierenden	Präsenz Kolloquium 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Kolloquiums, 90 Std. Anfertigung des Exposees 240 Std. Gesamtaufwand 360 Std.
Leistungspunkte (LP)	12 LP (360 Std.)
5. Prüfungsmodalitäten	
Prüfungsvorleistungen / Leistungsnachweise	Präsentation des Exposees im Kolloquium
Art und Umfang der Prüfung; Regelprüfungstermin	Verschriftlichung des Exposees aus dem Kolloquium (Umfang: 15 Seiten, 8 Wochen Bearbeitungszeit) 3. Semester
Zugelassene Hilfsmittel	Keine Beschränkung
Noten	Bewertung lt. jeweils gültiger Prüfungsordnung

H: Berufsorientierendes Forschungspraktikum

1. Allgemeine Angaben		
Modulbezeichnung	Berufsorientierendes Forschungspraktikum	
Modulnummer	PHF MA HW H 6	
Modulverantwortlicher	Fachstudienberater/Fachstudienberaterin	
Lehrveranstaltungen	Praktikum	
Präsenzlehre	keine	
Sprache	Deutsch	
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung		
Zuordnung zu Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Masterstudiengang Historische Wissenskulturen Pflichtmodul 2. Studienjahr	
Zuordnung zu Kategorie / Niveaustufe / Lage im Studienplan	Pflichtmodul im zweiten Studienjahr	
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten / Beziehung zu Folgemodulen	Vertiefung und Umsetzung des in den Modulen A-G erworbenen Wissens und der Kompetenzen zu eigenständigem wissenschaftlichen Arbeiten und Forschen	
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	Ein Semester, angeboten in jedem Semester	
3. Modulfunktionen		
Lehrinhalte	Erfahrung in außeruniversitären Institutionen bei der Durchführung eines selbst gewählten Projektes	
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Berufsorientierung	
Wissensverbreiterung	Weiterentwicklung von Kompetenzen zu einschlägiger professioneller Medien-, Kultur- und Bildungsarbeit sowie von Planung, Evaluation und begleitender Forschung im Bereich Archiv, Bibliotheken, Medien, Kultur, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit	
Wissensvertiefung	Vertiefung berufsbezogener Fähigkeiten und Fertigkeiten und von forschungsbezogenem Wissen	
Können (instrumentale Kompetenzen)	Recherchekompetenz, Umgang mit Informationen, Argumenten und Kontroversen	
Können (systemische Kompetenzen)	Fähigkeit zum Diskurs und zur Urteilsbildung	
Können (kommunikative Kompetenzen)	Präsentations- und Handlungskompetenz, Team- und Kommunikationsfähigkeit am Arbeitsort, Formulierung der Arbeitsergebnisse	
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	Absolvierung der Module A-E	
Lehr- und Lernformen (incl. Medienformen)	<i>Praktikumsprojekt (mentoriell angeleitete Erarbeitung eigener Theorie- und Forschungskonzepte zu ausgewählten Themen)</i>	
4. Aufwand und Wertigkeit		
Arbeitsaufwand für den Studierenden	Projektvorbereitung und Konsultation	20 Std.
	Projektbearbeitung	100 Std.
	Praktikumsbericht	60 Std.
	Gesamtaufwand:	180 Std.
Leistungspunkte (LP)	6 LP (180 Std.)	
5. Prüfungsmodalitäten		
Prüfungsvorleistungen / Leistungsnachweise	Keine	
Art und Umfang der Prüfung; Regelprüfungstermin	Praktikumsbericht (Umfang: 10 Seiten, 8 Wochen Bearbeitungszeit) 2. Studienjahr (
Zugelassene Hilfsmittel	Keine Beschränkung	
Noten	Bewertung lt. jeweils gültiger Prüfungsordnung	

Studien- und Prüfungsplan: Master Historische Wissenskulturen

Angebot	Modulnr.	Status	Modulbezeichnung	Präsenzlehre (SWS, Lehrveranstaltungsart)	SWS	Prüfungs- vorleistungen	Prüfungs- leistung Art	Prüfungsl. Dauer/ Frist	LP	Regelprü- fungstermin in FS
1. Studienjahr										
WS	PHF MA HW A 12	Pflicht	Überlieferungen	Hauptseminar (2, HS) Vorlesung (2, V)	4	Referat	Hausarbeit	8 Wochen	12	1. Sem
WS	PHF MA HW B 12	Pflicht	Personen und Gruppen	Hauptseminar (2, HS) Vorlesung (2, V)	4	Referat	Hausarbeit	8 Wochen	12	1. Sem
WS und SS (dauert 2 Sem.)	PHF MA HW C 12	Pflicht	Öffentlichkeiten	Oberseminar (2, OS) Übung (2, Ü)	4	Referat	mündliche Prüfung	30 Min.	12	2. Sem.
SS	PHF MA HW D 12	Pflicht	Lebenswelten	Hauptseminar (2, HS) Vorlesung (2, V)	4	Referat	Hausarbeit	8 Wochen	12	2. Sem.
SS	PHF MA HW E 12	Pflicht	Institutionen	Oberseminar (2, OS) Übung (2, Ü)	4	Referat	mündliche Prüfung	30 Min.	12	2. Sem.
									60	
2. Studienjahr										
WS	PHF MA HW F 12	Pflicht	Vermittlung historischen Wissens	Oberseminar (2, OS) Übung (2, Ü)	4	Referat	Projektbericht und - präsentation	8 Wochen	12	3. Sem
WS	PHF MA HW G 12	Pflicht	Vertiefungsmodul	Kolloquium (2, K)	2	Präsentation des Exposees	Forschungsexposee	8 Wochen	12	3. Sem
jedes Sem.	PHF MA HW H 6	Pflicht	Berufsorientierendes Forschungspraktikum	[Praktikum]	0	keine	Praktikumsbericht	8 Wochen	6	3. oder 4. Sem
SS			M.A.-Arbeit						30	4. Sem
									60	
Gesamt					26				120	

Abkürzungen: K Kolloquium, FS Fachsemester, HS Hauptseminar, LP Leistungspunkte, OS Oberseminar, SS Sommersemester, SWS Semesterwochenstunden, Ü Übung, V Vorlesung, WS Wintersemester.

